

Berichtigungen und Ergänzungen zum Verzeichnifs der deutschen Käfer.

Von

J. Schilsky in Berlin.

Zweiter Theil.

Bembidion tenellum Er. v. *triste* Schils. erhielt ich nunmehr auch aus der Mark (Finkenkrug).

Bemb. Mannerheimi Sahlb. besitze ich in 1 Ex. aus Bozen (Ludy!). Dafs dies Thier die Südgrenze unseres Faunengebietes erreicht und wahrscheinlich auch in Oesterreich vorkommen wird, war noch nicht bekannt.

Bemb. cribrum Duv. gehört der deutschen Fauna (Thüringen) an (Vgl. Deutsche Ent. Zeitschr. 1876, p. 184).

Hydroporus palustris L. v. *vittula* Er. ist märkisch. Von v. *lituratus* Pz. besitze ich 2 Ex. von Königsberg (Steiner!) als *vagepictus* Fairm. eingesendet. Letzterer soll nach Kolenati auch bei Görz vorkommen; wahrscheinlich liegt hier derselbe Bestimmungsfehler vor (Vgl. Wien. Ent. Monatsschrift 1860); v. *lituratus* Pz. besitze ich mehrfach aus Lyon (Villard!), aus Gildehaus bei Bentheim (van Doesburgh!) 1 Ex. In der Mark scheint diese Var. zu fehlen.

Hydroporus striola Gyll., nach Seidlitz (Bestimm.-Tab. XV, p. 70) nur in Lappland, soll nach v. Fricken und Westhoff auch im Münsterlande vorkommen. Da an bezeichneter Stelle aber *vittula* Er. als Synonym angeführt wird, so vermuthe ich, dafs durch die falsche Zusammenziehung beider Arten jener Irrthum entstanden ist und die Angabe des Seidlitz noch nicht bezweifelt werden darf.

Cryptopleurum crenatum Pz. erhielt ich aus der Grafschaft Bentheim (van Doesburgh!). Diese Art ist gewifs über ganz Deutschland verbreitet und war fälschlich immer zu *atomarium* gestellt worden.

Heterocerus femoralis Er. findet sich nach Küster (XVII, 36) auch in Pommern, Bayern und bei Triest, erreicht also die Südgrenze von Deutschland.

Macronychus 2-tuberculatus Müll. wurde nach Küster (XVI, 1) am Rhein, in Sachsen und Oesterreich gefunden.

Homalota pagana Er. ist märkisch. Hr. Stockmann übersandte mir ein bei Finsterwalde gesammeltes Ex. zur Ansicht.

Euplectus Duponti Aub. erreicht in Oberkrain die Südgrenze unseres Gebietes. Hr. Ludy übersandte mir aus Stein bei Laibach 1 ♂.

Cercus fulvus Er. = v. *pallidus* Heer ist nach Erichson (Germar Zeitschr. IV, p. 232) von Schüppel bei Triest gesammelt.

Cercus dalmatinus Strm. findet sich nach Küster (XIV, 41) bei Triest, in Oesterreich und bei Erlangen. Diese Art erreicht demnach auch die Südgrenze unseres Gebietes.

Brachypterus unicolor Küst. sah ich in 1 Ex. von Creta (Reitter!), aus Sardinien (Viertl!) und aus der Coll. des Herrn Dr. Kraatz. Nach diesen Ex. vermag ich einen specifischen Unterschied zwischen *glaber* Newm., den ich aus Dalmatien (Karamann!) und der Mark zahlreich in allen Größen besitze, nicht zu finden. Auch die ausführliche Beschreibung von Küster bietet für eine specifische Trennung wenig Anhalt. Entweder hatte ich die richtigen Stücke nicht vor mir, was möglich, da dieselben pechbraune Vordersehenkel zeigten, oder *unicolor* Küst. ist mit *glaber* Newm. identisch. Mehr Material aus Sardinien kann da erst Klarheit schaffen.

Brachypterus flavicornis Küst. Für diese Art hatte ich ein Stück, welches mir Hr. Letzner aus der Breslauer Gegend zur Bestimmung übersandte. Das Ex. war nicht sehr gut erhalten und ich bin in der Bestimmung daher nicht ganz sicher. Da diese Art für Deutschland aber neu wäre, so gebe ich die Diagnose aus Küster (XV, 40) wörtlich wieder. „*B. niger, nitidulus, parce punctatus, tenuiter pubescens; thorace lateribus rotundato, angulis posticis obtusis; elytris cupreo-micantibus; mandibulis, antennis totis pedibusque ferrugineo-rufis.* — Long. $\frac{3}{4}$ mill.; lat. $\frac{2}{5}$ mill.“

„Das Halsschild ist schön gerundet, Fühler und Beine einfarbig rostroth. Das 2. Glied der Kolbe ist so lang als das erste, das letzte länger, abgerundet. Kopf fast dreieckig, sanft gewölbt, rauh punktirt, schwarz, dünn greis behaart. Lefze schwarz, Mandibeln gelbroth mit dunkler Spitze. Halsschild kurz, quer, in der Mitte doppelt so breit als lang, vorn fast gerade abgeschnitten, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, hinten etwas stärker eingezogen, Hinterecken stumpf. Basis beiderseits schmal aber deutlich ausgerandet, Oberseite sanft gewölbt, wenig dicht aber stark punktirt, Schildchen dreieckig punktirt. Flgd. wenig

schmäler als das Halsschild, von der Schulter bis vor die Mitte sehr schwach verbreitert, nach hinten aber so schwach verschmälert, hinten gemeinschaftlich sehr flach dreieckig ausgerandet; oben sanft gewölbt, glänzend, kupferschimmernd, mit dünner greiser Behaarung. Die beiden letzten Hinterleibssegmente fein punktirt, dünn greis behaart, der Rand des vorletzten röthlich durchscheinend.“

Obgleich aus Italien beschrieben, wird sich diese Art hoffentlich in Deutschland weiter finden lassen.

Bacanius rhombophorus Aub. nach Küster (XIV, 46) bei Erlangen.

Cyllodes ater Hbst. ist nach Küster (XX, 10) in Pommern gefunden.

Anthrenus scrophulariae v. *signatus* Er. findet sich nach Küster (XX, 17) auch in Illyrien.

Curimus lariensis Villa sammelte Hr. Ludy in Oberkrain.

Rhizotrogus ruficornis F., von Herbst (Bd. III, p. 86) als *marginatus* beschrieben, ist märkisch. Meines Wissens ist dieser Käfer in der Mark nicht wieder gefunden. Herbst sagt aber ausdrücklich: „Ich habe diesen Käfer nur einmal einige Meilen von hier finden können“. Sollte diese Art ganz verschwunden sein? Nach Schreiber soll *ruficornis* in der Mosigkauer Haide vorkommen.

Anisoplia austriaca Hbst. (Bd. III, p. 99) wird aus Oesterreich und Böhmen angeführt. Lockay zählt diese Art in seinem Käferverzeichniss von Böhmen nicht auf.

Trichius abdominalis Men. ist von Hrn. van Doesburg bei Gildehaus in der Grafschaft Bentheim gefangen worden. Dies dürfte wohl der nördlichste Fundort sei. Ein ♀ davon befindet sich in meiner Sammlung.

Haplidia transversa F. nach Küster (XVII, 59) auch in Illyrien.

Gymnopleurus Geoffroyi Sulz. findet sich nach Küster (XVII, 48) auch in Illyrien und Böhmen.

Gymn. canthartus Er. kommt nach Küster (XVII, 50) auch bei Triest und in Istrien vor.

Onthophagus camelus F. nach Herbst (Bd. II, 205) bei Dresden, nach Küster (XX, 33) auch in Böhmen.

Onth. semicornis Panz. kommt nach Küster (XX, 35) auch in Tirol vor.

Anthaxia manca L. findet sich auch bei Triest. (Küster XI, 25.)

Agrilus obscuricollis Kiesw. ist märkisch (Berlin). Herr Ludy sammelte diese Art auch in Krain.

Agrilus cinctus Oliv. übersandte mir Hr. Ludy aus Krain in der von Kiesenwetter (Naturgesch. Bd. IV, p. 155) erwähnten Var. Es liegt mir kein genügendes Material vor, um die Selbstständigkeit dieser Form zu begründen. Als Var. verdiente dieselbe aber entschieden einen Namen. Die Normalform besitze ich aus Lyon (Viertl!). Eine Untersuchung des Penis dürfte über die Artrechte vielleicht Aufschluß geben.

Drasterius 2-maculatus Rossi v. *binotatus* Rossi, v. *fenestratus* Küst., v. *variegatus* Küst. sammelte Hr. Ludy in Krain; es ist anzunehmen, daß var. *pallipes* Küst. und *4-signatus* Küst. dort auch vorkommen werden.

Athous undulatus Deg. (*trifasciatus* Hbst., Bd. X, p. 31) beschrieb Herbst aus Lauterberg am Harz, wo ihn Hellwig fand.

Throscus brevicollis Bow. findet sich auch noch in Krain (Ludy!).

Thr. exul Bonv., von Seidlitz (Faun. balt. ed. II, p. 165) für Deutschland und Europa bezweifelt, kommt nach Reitter's neuester Arbeit ¹⁾ (Wien. ent. Zeitung 1889, p. 36) in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Frankreich vor. Bei der Ueberschwemmung im vorigen Frühling sammelte ich in der Nähe der Jungfernhaid diese Art zahlreich. Da die Geschlechtsauszeichnung des ♂ so deutlich ausgeprägt ist, so kann ich meine Ex. nur auf *exul* beziehen. Die ♂ dieser Art beschrieb Rtrr. als *auriciliatus*.

Thr. Duvali Bonv. will Seidlitz aus Deutschland ebenfalls nicht kennen; Reitter führt die Art aber als in Mitteleuropa, also wahrscheinlich auch in Deutschland vorkommend, an.

Thr. obtusus Curt. besitze ich nur (1 ♀) aus Tegel bei Berlin. Ueber *Throscus* vergl. Bethé: Stett. Ent. Zeitung 1870, p. 111 und Kraatz: Berl. Ent. Zeitschr. 1871, p. 141.

Danacaea nigritarsis Küst. kommt auch in Krain vor. (Ludy!)

Charopus concolor F. findet sich auch bei Görz (Ludy!)

Anthodytes cyanipennis Er. sandte mir Hr. Ludy von Görz.

Ebaeus coerulescens Er. findet sich auch in Krain (Görz, Ludy!).

¹⁾ „Analytische Tabelle zur Bestimmung der europäischen *Throscus*-Arten“ und „Ueber die Sexual-Unterschiede bei der Coleopteren-Gattung *Throscus* Latr.“

Troglops cruenta Kiesw. besitze ich (1 ♂) aus Krain (Ludy!). Warum im Cat. Europ. ed. III, dem ich gefolgt bin, „var. ♀“ steht, ist mir nicht klar, denn Kiesw. beschreibt (Naturgesch. IV, p. 168) doch beide Geschlechter.

Dermestoides sanguinicollis F. führt Herbst (Bd. IV, p. 153) aus Halle an, Schreiber in der Mosigkauer Haide.

Anobium pubescens Hbst. (Bd. V, p. 66) und *ruficollis* (Bd. V, p. 67) sind von Dresden her beschrieben.

Anobium confusum Kr. ist für Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen.

Xyletinus flabellicornis Hbst. (Bd. V, p. 66) ist aus Dresden beschrieben.

Gnaptor spinimanus Pall. (*glabratus* Hbst., Bd. VII, p. 56) soll auch in Deutschland vorkommen.

Anthicus hispidus Ross. besitze ich aus Krain (Ludy!).

Scraptia dubia Oliv. erreicht in Krain die Südgrenze unsers Faunengebietes. Hr. Ludy sandte sie aus Görz ein.

Anaspis maculata Fourcr. findet sich auch in Krain (Ludy!).

Hypulus bifasciatus F. erhielt ich aus Görz (Ludy!).

Orchesia acicularis Rtrr. (Wien. Ent. Zeitg. 1886, p. 349), aus den schlesischen Beskiden (Mähren) bekannt, ist in meinem Verzeichnifs noch nachzutragen. Nach einer schriftlichen Mittheilung des Hrn. Dr. Seidlitz kommt *acicularis* in ganz Nord-Deutschland vor und der ächte *micans* Pz. wäre wahrscheinlich nur in Oesterreich zu Hause. Nach meinem Material würde die Beschreibung von *acicularis* auf alle Ex. zu treffen, welche ich aus der Mark, Mecklenburg und Thüringen besitze. *O. picea* Rtrr. bliebe für die Mark noch nachzuweisen.

Orchesia luteipalpis Muls. ist märkisch. Hr. Habelmann sammelte diese gewifs viel verkannte Art mehrfach im Finkenkrug bei Spandau. Sie ist leicht kenntlich an der schmalen viergliedrigen Fühlerkeule, während alle anderen eine dreigliederige besitzen.

In der Gegend von Strelitz (Kalkhorst) wurde diese Art durch Hrn. Konow und Moritz ebenfalls gesammelt.

Anaspis confusa Emery ist nach einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Dr. Seidlitz bei Berlin häufig und identisch mit *thoracica* L.; dagegen dürfte *flava* und *thoracica* Emery hier fehlen. Unsere märkischen Stücke haben wir immer als *thoracica* L. bestimmt. Die Namenänderung durch Emery hat zu dieser Verwechslung Veranlassung gegeben.

Die Vaterlandsangaben von *Oedichira ruficollis* F. und *viridipes* Schmidt sind durch ein Versehen unrichtig in meinem Verzeichniss dargestellt. Bei *ruficollis* muß es heißen: Oe. K. Ti. Mä; bei *viridipes*: Oe. St. O.=D. Pr. mit der entsprechenden Signatur.

Attelabus erythropterus Gmel. ist von Hellwig bei Braunschweig auf Haselstauden gefunden. (Vergl. Herbst VII, p. 153.)

Otiorrhynchus multipunctatus F. soll bei Halle vorkommen. (Vergl. Hbst. IV, p. 503.) Diese Fundortsangabe muß ich sehr bezweifeln.

Thyloderes chrysopterus Hbst. müßte in ursprünglicher Lesart *chrysopterus* Hbst. heißen. (Vergl. Hbst. Bd. VI, p. 339.)

Barynotus obscurus F. v. *honoris* Hbst. ist bei Hannover gefunden worden. (Vergl. Hbst. Bd. VII, p. 59.)

Curculio globatus Hbst. wird im Catalog von Heyden-Reitter-Weise als Synonym zu *Philopedon plagiatum* Schall. gestellt, dann aber auch als *Tropiphorus globatus* Hbst. angeführt. Hier liegt offenbar ein Irrthum vor. Nach Herbst (Bd. VI, p. 354) wird *globatus* mit *Trachyploeus scabriusculus*, *hirsutus* und *squamulatus* verglichen.

„Auf der Mitte des Rüssels steht eine erhöhte schwarze Linie. Der Brustschild ist schwarz, ohne Glanz, sehr fein punktiert; auf der Mitte steht eine schwach erhöhte Linie. Die Deckschilde sind kugelig, schwarz und haben staubige Flecken, die aus greisen, etwas goldglänzenden Schuppen bestehen.“ Diese Beschreibung trifft auf *plagiatus* Schall. entschieden nicht zu.

Curculio suturalis Hbst. (Bd. VI, p. 453) wird von Bedel als Synonym zu *Sitona griseus* F. angeführt. Das ist jedoch nicht möglich; *suturalis* wird von Herbst zu den „Rüsselkäfern mit Springfüßen, deren hintere Hüften deshalb auch dicker zu sein pflegen“ gestellt, und Fabr. als Autor citirt (Syst. Ent. 133, 36), sowie dessen Diagnose abgedruckt: „*C. longirostris, ovatus fuscus, linea longitudinali alba*“. Weder die Diagnose noch die Beschreibung von Herbst trifft auf *griseus* F. zu. Herbst sagt: Er ist klein, der Rüssel lang, gebogen, schwarz; der Brustschild schwärzlich, mit einer weißen Rückenlinie; die Deckschilde sind gestrich, bucklicht, schwärzlich, mit einer weißen Naht. Unten ist der Leib aschgrau. Man findet ihn in Deutschland auf den Weiden.

Es folgt auf diese Art bei Herbst *Curc. lemnae* F. Schon diese Stellung deutet auf ein ganz anderes Thier.

Larinus brevis Hbst. (Bd. VI, p. 127) sammelte Hellwig im Grase (also wahrscheinlich bei Braunschweig).

Hydronomus petro Hbst. (Bd. VI, 366) ist aus Deutschland ohne genauere Fundortsangabe beschrieben. Diese Art ist bisher noch von keinem Entomologen wieder gesammelt worden.

Grypidius equiseti F. v. *atrirrostris* Hbst. ist von Leipzig her beschrieben. (Vergl. Hbst. VI, p. 443.)

Dorytomus nebulosus Gyll. kommt nach Krause auch bei Altenburg vor.

Tychius Schneideri Hbst., nach Beschreibung (Bd. VI, p. 268) und Abbildung (Taf. 80, Fig. 7) durchaus nicht identisch mit *Schneideri* Seidl., ist jedenfalls eine ausgezeichnete Art, die bisher wohl kaum gesammelt worden ist. Redtenbacher nennt die Abbildung zwar unkenntlich, ich finde sie aber gerade sehr charakteristisch, nur ist mir ein *Tychius* mit einer solchen Zeichnung noch nicht bekannt. Um die Aufmerksamkeit auf diese Art zu lenken und die Verbreitung desselben zu kennen, gebe ich die Beschreibung aus Herbst, der nicht jedem zur Hand sein dürfte, wörtlich wieder.

„*Curculio Schneideri* Mus. Schneider. *C. longirostris ater*, *thorace medio linea alba*, *elytris sutura postice linea albo*.

Der Käfer ist nicht über eine Linie lang, schwarz, mit greisen Haaren besetzt. Der Rüssel ist länger als der Brustschild, rund, schwarz. Der Brustschild ist scheibenförmig rund, schwarz, hinten steht in der Mitte ein kleiner weißer Strich; die Deckschilde sind eirund, schwarz, greishaarig, feingestrich, etwa unter der Mitte steht auf der Naht ein weißer Strich, der aber nicht bis an die Spitze reicht. Unten ist der Käfer greis haarig, die Hüften sind unbewaffnet. Das Vaterland ist Deutschland.“ Seidlitz (Faun. balt. ed. I, p. 436) spricht von einer weißen Längslinie auf dem Halschilde, der Naht und oft einige Zwischenräume weiß. Diese Beschreibung bezieht Bedel sicher auf *lineatulus* Steph. (*Schneideri* Gyll.), nicht aber auf *Schneideri* Hbst. Auffällig an der Zeichnung ist noch, daß der vordere Theil der Naht (bis zur weissen Längsmakel) dunkler gezeichnet ist, als die Flgd. Jedenfalls bedarf die Herbst'sche Art noch einer größeren Beobachtung.

Ceutorrhynchidius spiniger Hbst. (Bd. VI, p. 410) läßt sich als Var. von *troglydytes* F., wie Wahnschaffe in seinem Verzeichniß angiebt, nicht aufrecht erhalten, Fabr. wie Hbst. beschrieben die Form mit röthlichen Flgd., schwarzer Naht und schwarzen Seitenrändern; nur der Umstand, daß Fabr. in seiner Diagnose nichts von den Borsten auf den Zwischenräumen erwähnt, bewog Herbst, seinen *spiniger* für verschieden von *troglydytes* F. zu halten.

Rhinoncus inconspectus Hbst. (Bd. VI, p. 405) wird von edel mit *pericarpus* L. vereinigt, ich glaube aber mit Unrecht, denn Herbst hebt ausdrücklich hervor, daß er sich von *pericarpus* unterscheidet. „Die Deckschilde sind nicht punktiert gestreift, sondern ekerbt gestreift, die Zwischenräume breit und eben, bei *pericarpus* nger. Der Rüssel ist wie beim *pericarpus*. Brustschild unentw. gekörnt, schwarz, durch greise Haare schmutzig; der orderrand kaum merklich in die Höhe gebogen. Deckschilde meist so lang als der Hinterleib, schwarz, durch schmutzige Haare scheckig, die Naht braun; auf der Naht steht oben ein schmutzig weißer Strich, die Füße sind erloschen rostfarbig.“

Rhinoncus pericarpus L. beschreibt Herbst. (Bd. VI, p. 402): „Der Rüssel ist nicht länger als der Brustschild und ziemlich dick; das lange Glied der Fühlhörner ist rostfarbig. Der Brustschild ist voll eingestochener Punkte, hier und da stehen weiße Härchen; der Vorderrand ist kaum merklich in die Höhe gebogen; über dem Schildchen ist eine kleine Vertiefung. Die Deckschilde sind ziemlich kugelförmig, fast so lang als der Hinterleib, so daß nur die Endspitze ein wenig zu sehen ist; sie sind punktiert gestreift, die Zwischenräume sehr fein punktiert; unter dem Schildlein steht auf der Naht ein weißer Strich. Unten ist der Käfer durch weiße Härchen bepudert.“

Hylesinus vittatus F. ist nach Herbst (Bd. V, p. 122) auch in Holstein gefunden.

Bei *Leptura dubia* Scop. ist nachzutragen:

v. ♀ *melanota* Fald. D.?

v. ♀ *fuliginosa* Weise. Glatz.

(Zeitschr. für Entom. 1887, p. 58. Breslau.)

Clytus trifasciatus F. besitze ich aus Görz (Ludy!) und Triest (Funk!).

Pachybrachys flexuosus Weise sandte mir Hr. Ludy auch aus Görz.

Pach. tessellatus Oliv. besitze ich aus Krain (Ludy!), Trient (Schmidt!) und Bozen (Ludy!). Diese Art erreicht also in Südtirol und Krain die Südgrenze unseres Gebietes. Von Hr. Viertl auch bei Mehadia gefunden.

Pach. hieroglyphicus v. *icterius* Weise sammelte ich bei Zellin (Oder) in wenigen Ex. Diese Var. ist somit auch in der Mark nachgewiesen.

Cryptocephalus strigosus Germ. sammelte Hr. Ludy auch bei Görz. Dort findet sich ebenfalls die Var. a. Weise.

Dibolia rugulosa Redt. sandte Hr. Ludy aus Görz.

Hippuriphila nigrifula Gyll. sammelte Hr. Ludy oft in Krain.

Chrysomela lurida L. ist nach Westhoff bei Paderborn beobachtet worden.

Phyllotetra aerea All. besitze ich aus Görz (Ludy!), Grünstadt (Eppelsheim!), Dalmatien (Karamann!), Nizza (Brenske!). Diese Art erreicht also auch den Süden unseres Gebietes.

Plectroscelis depressa Boield. sammelte Hr. Ludy auch bei Görz.

Exochomus 4-pustulatus L. v. *floralis* Motsch. gehört der deutschen Fauna an. Diese Var. wurde von Hrn. Ludy in Krain gesammelt. 1 Ex. in meiner Sammlung.

Hr. Hillecke in Quedlinburg war so freundlich, mir Fundorte von folgenden Arten anzugeben:

Nothus bipunctus F. Rosstrappe bei Thale.

Melandrya dubia Schall. Sternhaus bei Gernrode.

Meloë coriarius Brandt. Thale am Harz, bei Quedlinburg auch v. *rufiventris* Germ.

Toxotus meridanus v. *chrysogaster* Schrank. Quedlinburg 1 Ex.

Lycoperdina succincta L. Quedlinburg nicht selten.

Rhizotrogus aestivus Oliv. Rosstrappe.

Medon bicolor Ol. und *castaneus* Grav. Quedlinburg.

Lathrobium fulvipenne v. *Letzneri* Gerh. Quedlinburg.

Alle diese Arten finden sich auch im benachbarten Allergebiete.

Helophorus laticollis Thoms. erreicht nach G. de Rossi bei Neviges die Westgrenze von Deutschland. (Jahresber. der zool. Sektion des Westfäl. Provinzial-Vereins in Münster 1886, p. 50.) Bei Neviges (Düsseldorfer Bezirk) sind nach Rossi *Amara continua* Thoms., *Gyrinus Suffriani* Scriba, *Homalium laticolle* Kr., *Bythinus clavicornis* Panz. und *distinctus* Chaud., *Atomaria procerula* Er., *Longitarsus longipennis* Kutsch. gefunden worden. Diese Arten wurden von Cornelius auch bei Elberfeld nachgewiesen.

Chlaenius tibialis Dej., *Psilothryx nobilis* Ill., *Anaspis maculata* Fourcr. sammelte Hr. van Doesburgh bei Bentheim im südlichen Hannover. Alle drei Arten finden sich auch im benachbarten Westfalen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Schilsky Friedrich Julius

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zum Verzeichnis der deutschen Käfer. 357-365](#)